

FEBRUAR 2012



Liebe Leserin, lieber Leser, die Reform der Psychotherapieausbildung ist spätestens seit dem Forschungsgutachten des Bundesgesundheitsministeriums zur Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten zu einem der heißesten Themen innerhalb des Berufsstandes und damit auch des BDP geworden. Hintergrund ist zum einen, dass durch die Bologna-Reform die Zugänge zur

Ausbildung neu geregelt werden müssen, und zum anderen, dass die Ausbildung selbst gravierende Probleme aufweist – nicht zuletzt die katastrophalen Bedingungen, unter denen viele Psychotherapeuten in Ausbildung (PiA) insbesondere die praktische Tätigkeit absolvieren. Fehlende Bezahlung und fehlende Anleitung sind die größten Probleme der Psychotherapieausbildung. Beides ist durch das Forschungsgutachten sehr gut belegt. Diese Situation führte u. a. dazu, dass im Dezember gut 1000 PiA in vielen Städten der Bundesrepublik auf die Straße gingen – tatkräftig unterstützt durch VPP und BDP. Inzwischen ist der Reformdruck sogar so stark angewachsen, dass selbst von politischer Seite das Thema mehrfach aufgegriffen und eine baldige Reform in Aussicht gestellt wurde.

Wie aber sollte eine gute Ausbildung aussehen? Und was macht eine qualitativ hochwertige Ausbildung aus? Einen Teil dieser Fragen beantwortet Rainer Sachse in seinem Artikel in der Rubrik »Fokus«. Darüber hinaus wird auch im Verband weiter über die vermeintlich beste Struktur für die Psychotherapieausbildung diskutiert. Dass eine sogenannte »Direktausbildung« und damit eine noch deutlichere Unterscheidung zwischen Psychologen und Psychotherapeuten bereits durch den Universitätsabschluss wahrscheinlich zu mehr neuen Problemen als Lösungen führt, ist dabei genauso zu beachten wie die Tatsache, dass nur eine Reform des PsychThG durch den Gesetzgeber letztlich die finanzielle Existenz aller PiA sichern kann.

Besonders positiv ist insgesamt anzumerken, dass die Diskussion inzwischen immer häufiger mit PiA geführt wird und nicht nur über sie. Dabei ist gerade der BDP schon seit mehreren Jahren mit gutem Beispiel vorangegangen, indem er die PiA-Vertretung im VPP/BDP frühzeitig mit einbezogen hat. Dies ist auch deshalb so wichtig, weil nur dadurch der berufspolitische Nachwuchs innerhalb des BDP erfolgreich unterstützt werden kann.

Diese Unterstützung zeigt sich letztlich auch daran, dass erstmalig ein PiA das Editorial in »report psychologie« verfasst.

Robin Siegel

PiA-Sprecher des VPP/BDP

FOKUS

- 50 Wie sollte eine Ausbildung in Psychotherapie beschaffen sein? Eine Analyse didaktischer Erfordernisse

FACHWISSENSCHAFTLICHER TEIL

- 54 Schlaf dich gesund! Oder warum zu wenig Schlaf krank macht.
Von Christiane Berndt, TU Dresden
- 64 TBS-TK-Rezension ET 6 – 6

PERSONALIA

- 65 Zum Tod Helge Halbensteiners

PSYCHOTHERAPIE

- 68 Auswirkungen des Versorgungsstrukturgesetzes

PSYCHOLOGIE & RECHT

- 70 Von Adressbuchschiwindel bis Telefonüberwachung

SPEKTRUM

- 72 Das EuroPsy-Zertifikat: Ziele und Stand der Vorbereitung
- 73 Neues aus der Fachpolitik
- 74 Interview mit Jürgen Smettan zum 9. Kongress für Wirtschaftspsychologie

BDP - INTERN

- 80 Nachrichten aus den Sektionen und Landesgruppen

RUBRIKEN

- 59 Akademie aktuell
- 66 Rezensionen
- 85 Marktplatz
- 86 Stellenmarkt
- 87 Fort- und Weiterbildungsangebote
- 89 BDP-Termine
- 92 Impressum

 www.report-psychologie.de

Thema des Monats →

Psychotherapieausbildung

In der Online-Rubrik »Thema des Monats« widmen wir uns diesmal Fragen zur Psychotherapieausbildung. Wie diese aufgebaut sein sollte, welche Voraussetzungen Kandidaten mitbringen müssen und welchen Einfluss das sich verändernde Studiensystem in Deutschland hat, erklärt der Psychologe Dr. Günter Koch im Interview. Dazu Literaturtipps, Downloads, Links und Veranstaltungshinweise.

120101

Lesen Sie die aktuelle Ausgabe online!

Zugangsdaten zum Heft-Archiv, gültig vom 08.02.12-07.03.12:

Benutzername:

Report

Passwort:

Bachelor

